

Koordination NAS-CPA  
c/o polsan  
Effingerstrasse 2  
3011 Bern

031 508 36 04  
mailbox@nas-cpa.ch



Eidgenössisches Finanzdepartement EFD  
Bundesrat Ueli Maurer  
Bundesgasse 3  
3003 Bern  
[tabak@ezv.admin.ch](mailto:tabak@ezv.admin.ch)

Bern, 24. März 2022

## **Vernehmlassung zur Teilrevision des Tabaksteuergesetzes (TStG)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Maurer,

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf der Teilrevision des Tabaksteuergesetzes. Als suchtpolitische Informations-, Vernetzungs- und Koordinationsplattform von knapp 30 Organisationen der Fachwelt und Zivilgesellschaft unterstützt die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) grundsätzlich die Besteuerung von Tabak und Tabakersatzprodukten (bspw. Elektronische Zigaretten). Sie anerkennt, dass die Besteuerung eines der wirksamsten Mittel ist, um die Nachfrage nach Tabak- und nikotinhaltigen Produkten einzuschränken und setzt sich für eine differenzierte Besteuerung ein, die sich am Gefährdungspotenzial des jeweiligen Produkts orientiert.

Die NAS-CPA begrüsst des Weiteren den Vorschlag des Bundesrates, inskünftig den Präventionsgedanken in das Tabaksteuergesetz aufzunehmen. Sie bedauert jedoch, dass dieser Präventionsgedanke nur partiell für E-Zigaretten und nicht stringent im Tabaksteuergesetz berücksichtigt werden soll. Insgesamt orientiert sich die Vorlage zu wenig an der Idee eines umfassenden Ansatzes und ihr fehlt die Vision für eine langfristige Tabaksteuerpolitik.

Die NAS-CPA befürwortet grundsätzlich die Wiedereinführung der Tabaksteuer auf E-Zigaretten, stellt jedoch folgende zentrale Forderungen:

1. Die NAS-CPA fordert für Tabak- und Nikotinprodukte eine Besteuerung, die ihrem Schadens- und Suchtpotential entspricht.
2. Die NAS-CPA fordert eine deutliche Erhöhung der Besteuerung von Tabakprodukten zum Erhitzen, Mund- und Schnupftabak, Zigaretten und Feinschnitttabak.

3. Die NAS-CPA fordert eine Ausweitung der TPF-Abgabe auf sämtliche Tabak- und Nikotinprodukte, da unbestritten von sämtlichen Tabak- und Nikotinprodukten eine gesundheitliche Gefährdung ausgeht, sowie eine Erhöhung der Abgabe.
4. Langfristig unterstützt die NAS-CPA die Vision einer substanz- und suchtförmübergreifenden Prävention mit Abgaben auf allen legalen Substanzen mit Abhängigkeitspotenzial.<sup>1</sup>
5. Die NAS-CPA verlangt eine unlimitierte Kompetenz für den Bundesrat zur Erhöhung der Tabaksteuer.
6. Die NAS fordert, dass zukünftig die Verkaufszahlen der Tabak- und Nikotinprodukte (nach Untergruppen) vom Bund erhoben werden.
7. Die NAS fordert, dass das Bundesamt für Gesundheit und der Bundesrat regelmässig und detailliert über die Entwicklung der Produkte auf dem schweizerischen Tabak- und Nikotinmarkt berichten.

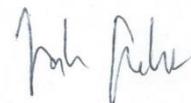
Für die Prüfung unserer Anregungen und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Angelo Barrile

Präsident NAS-CPA



Jarah Specht

Koordinatorin NAS-CPA

---

<sup>1</sup> Vorbehalt des Mitglieds AT Schweiz: Die Abgabe auf Tabak- und Nikotinprodukte zugunsten der Tabak- und Nikotinprävention darf nicht zugunsten anderer Präventionsmassnahmen zweckfremdet, oder mit anderen Präventionsabgaben kombiniert werden.